

pfarreiblatt

8/2020 1. bis 31. August **Katholische Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil**
Katholische Pfarrei St. Urban



Foto: Trix Vonmoos

Firmung am Samstag, 22. August

Dem Inhalt einen Rahmen geben

Seite 5

Samstag, 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel

In diesem Monat werden wir das grosse Hochfest von Mariä Aufnahme in den Himmel feiern, das am 15. August stattfindet. Dieses Fest ist das einzige Marienfest, das eine Vorabendmesse hat. Die katholische Kirche lernt, dass Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden ist, wie Papst Pius XII. die Kirchenlehre der Mariä Aufnahme definierte: «Die unbefleckte, immerwährend jungfräuliche Gottesmutter Maria, ist, nachdem sie ihren irdischen Lebenslauf vollendet hatte, mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen worden» (PP. Pius XII., *Munificentissimus Deus*, 44, 1. November 1950, www.vatican.va).

Dieses Fest hat eine lange Geschichte. Die Kirche hat das Marienfest schon im 5. Jahrhundert in Jerusalem, am 15. August zu Ehren der Theotokos (Mutter Gottes) gefeiert. Es durchlief mehrere Momente, Zeiten und Orte, bevor es in Rom im 7. Jahrhundert als Mariä Aufnahme in den Himmel empfangen wurde. Die Gläubigen feiern dieses Fest seit Jahrhunderten, bevor Papst Pius XII. es 1950 zu einem Dogma machte. Dies ist eine der Feierlichkeiten in der Kirche, bei denen das Gesetz des Betens (Lex orandi) vorausgeht und zum Gesetz des Glaubens (Lex credendi) führt (vgl. C. Maggioni, *Il frutto del tuo grembo. Due millenni di pietà mariana*, Cassale Monferrato 2000, 88).

Papst Paul VI. hat über dieses Fest geschrieben: «Der Festtag des 15. August gedenkt der glorreichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Es ist das Fest ihrer Bestimmung zur höchsten Seligkeit, der Verherrlichung ihrer unbefleckten Seele und ihres jungfräulichen Leibes, ihrer vollkommenen Gleichförmigkeit mit Christus, dem Auferstandenen, ein Fest, das der Kirche und der Menschheit das Bild und den trostvollen Beweis vor Augen stellt, wie letztlich ihre Hoffnung Wirklichkeit wird» (PP. Paul VI., *Marialis cultus*, 6, 2. Februar 1974, www.vatican.va).

Einer der schönsten Teile dieses Festes ist, dass es auch uns feiert, diejenigen, die Christus zu seinen Schwestern und Brüdern gemacht hat. Es ist daher klar, dass Protagonist dieses Festes Gott ist, der nicht wollte, dass der Leib, der den Urheber des Lebens geboren hat, die Verwesung nicht schauen sollte (vgl. die Präfation der Mariä Aufnahme in den Himmel). Also ist Gott der Mächtige, der Grosses an ihr getan hat (vgl. *Magnificat*, Lk 1,46–55) und der seine Güte an den Gläubigen gewährt. Dieses Fest ver-

sichert uns die ständige Gegenwart und den Schutz von Maria, unserer Mutter, die uns durch die Herausforderungen dieses Lebens führt und für uns schliesslich betet, dass Gott uns in den Himmel bringen wird, wo sie angenommen wurde. Möge Maria, die Mutter Gottes, die in den Himmel aufgenommen wurde, jetzt und immer für uns beten. Amen.

Priester Godwin Ukatu

Kräutersegnung im Gottesdienst am 15. August, 10.30 Uhr



Blumenwiese vor der Kirche Langnau.

Foto: EH

Es ist ein sehr alter kirchlicher Brauch am 15. August, zu Mariä Himmelfahrt, Kräuter zu segnen. Mit Hilfe der Gottesmutter sollen die Kräfte der Natur ganz besonders zugunsten der Menschen und Tiere wirken. Die gesegneten Kräuter dienen in den Häusern später auch als Zeichen, dass Gott den Gläubigen vieles schenkt und die Menschen unter seinem ganz besonderen Schutz stehen.

Im Waldgottesdienst im Roggliswiler Horn am 15. August um 10.30 Uhr werden die mitgebrachten Kräuter gesegnet (bei schlechtem Wetter in der Pfarckirche).



Abschiedsgottesdienst von Brigitte Glur «Of Wederluege» am Sonntag, 23. August

Zwei Monate später als geplant (wie so vieles auch wegen des Coronavirus) wurde unsere ehemalige Gemeindeleiterin Brigitte Glur-Schüpfer im Gottesdienst Ende Juni verabschiedet. Auf gewohnt humorvolle Art überreichte ihr der Kirchenratspräsident Peter Portmann einige Gegenstände, die entweder einen Bezug zu ihrem weiteren Lebens- und Berufsweg haben oder sie an unsere Pfarrei erinnern sollen. Mit einem grossen Dank für ihr wertvolles Wirken wurde sie verabschiedet.

Es freut uns sehr, dass Brigitte Glur in ihrem neuen Amt als Regionalverantwortliche des Bistums Basel auch für unsere Pfarreien zuständig sein wird. Bereits am 23. August dürfen wir sie deshalb zu einer ihrer ersten Amtshandlungen wieder in Pfaffnau begrüssen. Im Gottesdienst werden Edith Pfister zur Pastoralraumleiterin, Godwin Ukatu zum leitenden Priester und Sepp Hollinger zum Diakon ernannt, die alle im zukünftigen Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal tätig sein werden.

Spitex Wiggertal: Einladung zum Trauercafé

Trauer ist eine natürliche Antwort auf Tod und Verlust. Das Trauercafé ist ein Ort, wo man sich mit betroffenen Menschen trifft, sich austauscht, einem Thema nachgeht oder einander einfach zuhört.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die einen Verlust betrauern, unabhängig davon, wie lange er zurückliegt. Im geschützten Rahmen und mit der Unterstützung von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen sowie einer Pflegefachfrau sollen Ihre Gedanken und Fragen Platz finden.

Mittwochabend, 19. August und 18. November, jeweils 19.00–21.00 Uhr
im Sitzungszimmer Spitex Wiggertal, Hauptstrasse 55A, Reiden

Agnes Bossert und Marie-Theres Habermacher begleiten Sie durch den Abend.



Chenderfiir-Daten im Schuljahr 2020/2021

Sonntag, 13. September, 10.30 Uhr
Sonntag, 18. Oktober, 10.30 Uhr
(Jugendtag)
Samstag, 14. November, 17.00 Uhr
(Räbeliechtlifir)
Sonntag, 29. November, 10.30 Uhr
Donnerstag, 24. Dezember,
17.00 Uhr (Familienweihnachts-
gottesdienst in der Pfarrkirche)
Sonntag, 31. Januar 2021, 10.30 Uhr
Sonntag, 21. März 2021, 10.30 Uhr
Sonntag, 2. Mai 2021, 10.30 Uhr
Sonntag, 27. Juni 2021, 10.30 Uhr

Auf der Webseite der Pfarrei (www.pfarrei-pfaffnau.ch) sind unter «Ver-
eine und Gruppen – Chenderfiir»
jeweils die aktuellen Infos ersichtlich.

Information zu den Jahrzeiten

Schon vor bald einem Jahr haben die Gottesdienstzeiten in Pfaffnau geändert. Die Samstagsgottesdienste finden seither nur noch alle drei Wochen statt und beginnen bereits um 19.00 Uhr. Die Sonntagsgottesdienste werden weiterhin wöchentlich um 10.30 Uhr gefeiert. Da nicht mehr jeden Samstag ein Gottesdienst stattfindet, können die Jahrzeiten nicht alle wie gewohnt gehalten werden. Bitte melden Sie sich bis jeweils spätestens am 10. des Monats, falls Sie ein bestimmtes Datum wünschen. Ansonsten werden die Samstag-Jahrzeiten ab September auf den nächstmöglichen Samstag genommen (Samstag, 5. und 26. September, 19.00 Uhr).

Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Pfarramt Pfaffnau, Tel. 062 754 11 22,
pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch

Endlich kommt die Firmung

Das Coronavirus war plötzlich da und hat uns unvorbereitet erreicht. Wir hatten alles für die Firmung vorbereitet, bevor es seinen Angriff auf die Menschheit gestartet hat und unsere Aktivitäten gebremst hat. Gott sei Dank, dass alles langsam zur Normalität zurückkehrt. Wir hoffen und beten, dass die zweite Welle des Virus nicht kommt. Es ist schön, dass wir die Gottesdienste wieder zusammen feiern dürfen. Deshalb wird Pfarrer Roland Häfliger, Domherr des Standes Luzern, den Firmanden am 22. August die Firmung spenden.

Wissenswertes zur Firmung

Die Auflegung der Hände wird in der katholischen Überlieferung zu Recht als Anfang des Firmsakramentes betrachtet, das die Pfingstgnade in der Kirche auf eine gewisse Weise fort-dauern lässt. Um die Gabe des Heiligen Geistes noch besser zu bezeichnen, kam zur Handauflegung sehr bald eine Salbung mit wohlriechendem Öl (Chrisam). Diese Salbung veranschaulicht den Namen «Christ», der «Gesalbter» bedeutet und von Christus selbst abgeleitet ist, den Gott mit dem Heiligen Geist gesalbt hat (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, 1288–1289).

Die Taufe, die die Firmanden empfangen haben, wird durch die Firmung gestärkt werden. Diejenigen, die dieses Sakrament empfangen, übernehmen die Verantwortung für ihren Glauben, weil sie jetzt im Glauben ausgewachsen sind. Die Gabe der Firmung befähigt diese unsere Brüder und Schwestern, das Licht des Glaubens zu tragen, wohin sie gehen und was auch immer sie tun. Beten wir, dass Gott den Firmanden seinen Geist sendet und für uns alle unser Glaube erneuert und gestärkt wird. Wir wünschen allen Firmanden dieses Jahres alles Gute und Gottes Segen.

Priester Godwin Ukatu



Erstkommunion am Sonntag, 30. August um 10.30 Uhr

Ich bin ein Teil von dir – du bist ein Teil von mir

Noch länger als die Firmlinge müssen sich die Erstkommunikanten gedulden. Statt am Weissen Sonntag, 19. April feiern sie nun mitten im Sommer ihre Erstkommunion.

Am Sonntag, 30. August dürfen die Kinder zum ersten Mal das heilige Brot in Form einer Hostie empfangen. Neben Taufe und Firmung gehört diese Feier der Eucharistie zu den Sakramenten der katholischen Kirche. Mit ihrer Erstkommunion bestätigen die Kinder zum ersten Mal selbst, dass sie an Gott und an die katholische Kirche glauben.

Seit dem letzten Sommer wurden die Kinder durch die Katecheten Trix Vonmoos und Richi Winter auf ihren grossen Tag vorbereitet.

Unter den feierlichen Klängen der Musikgesellschaft Pfaffnau werden die 20 Erstkommunikanten nun am Sonntag, 30. August kurz vor 10.30 Uhr in die Kirche einziehen.

Wir wünschen euch Erstkommunikanten und euren Familien einen schönen und unvergesslichen Tag.

Aus Pfaffnau:

Louis Blättler, Stegmatt 15
 Florent Böhm, Kilchhaldenstr. 3
 Manuel Carvalho, Hüttenrain 5
 Peter Li, Parkweiher 1
 Aurelio Knupp, Chottengass 6
 Andreas Schenker, Stegmatt 13
 Jamie Scheuber, Sagenstr. 48
 Jonas Scheuber, Sagenstr. 48
 Liam Thomas, Stegmatt 20
 Musie Yonas, Dorfstr. 18
 Anina Blum, Burghof 1
 Alissa Guerra, Nuttellenstr. 1
 Luisa Känzig, Am Chrützstutz 12
 Leonie Marti, Im Gsteig 4
 Marylou Müller, Chottengass 10
 Rahel Vogel, Sagenstr. 28

Aus Roggliwil:

Lea Erni, Dorfstr. 25
 June Vogel, Sonnenmatte 5
 Julian Alt, Dorfstr. 40
 Michal Blum, Baumgarten 1

Firmung am Samstag, 22. August

Dem Inhalt einen Rahmen geben

Am Samstag, 22. August ist ihr grosser Tag. Dann wird Domherr Roland Häfliger den 33 Firmlingen im feierlichen Gottesdienst das Firmsakrament spenden. Wir heissen ihn und alle Patinnen, Paten, Familien und Gäste der Firm-

linge herzlich willkommen. Wegen der vorgeschriebenen Schutzmassnahmen können am Gottesdienst leider nur die eingeladenen Gäste teilnehmen.



6. Klasse Pfaffnau: Emely Blum, Fabiana Ferreira da Silva, Florence Dettwiler, Lara Scheidegger, Soraya Ramseyer, Rahel Parpan, Michelle Wapf, Orlando Peter, Patrick Zettel



5. Klasse Roggliswil: Nando Vogel, Adèl Alföldi, Jamie Zihlmann



5. Klasse Pfaffnau: Helene Blättler, Maja Bajan, Noemi Müller, Samara Ramseyer, Magdalena Zeller, Alina Peter, Samira Parpan, Matteo Hunkeler, Lars Blum, Janis Egli, Riccardo Zambon, Luca Hürlimann, Fabio Fischer



6. Klasse Roggliswil: Nils Ruckstuhl, Rony Frank, Salome Purtschert, Kamila Blum, Sarah Weyermann, Alina Alt, Michelle Vonmoos, Fabienne Geiser

Gottesdienste

18. Sonntag im Jahreskreis

Aushilfe: Martin Brunner-Artho

Kollekte: Missio

Sonntag, 2. August

10.30 Kommunionfeier

19. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz

Sonntag, 9. August

10.30 Eucharistiefeier

11.45 Taufe von:

Lorina Kurmann, Pfaffnau

12.45 Taufe von:

Julian Rüedi, Pfaffnau

Dienstag, 11. August

09.00 Eucharistiefeier Roggliswil

20. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kirche Oberschongau

Samstag, 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel

10.30 Waldgottesdienst im Horn Roggliswil (Edith Pfister)
Die MG Pfaffnau wirkt mit.
Anschliessend bietet der Jodlerklub eine Mittagsverpflegung an.

Kräutersegnung.

Wenn der Waldgottesdienst stattfindet, wird um 09.00 Uhr mit der grossen Glocke geläutet, andernfalls ist um 10.30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag, 16. August

Kollekte: Kolping Schweiz

10.30 Eucharistiefeier

11.45 Taufe von:

Noelia Frei, Pfaffnau

Montag, 17. August

09.00 Schuleröffnungsandacht in Roggliswil

11.00 Ökumenische Andacht für die Oberstufe, Pfarrkirche

Dienstag, 18. August

08.10 Schuleröffnungsandacht für die Primarschule Pfaffnau, Pfarrkirche

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: St. Elizabeth Kinderdorf in Tansania

Samstag, 22. August

Firmung mit Domherr Roland Häfliger. **Wegen der Schutzmassnahmen zum Coronavirus können leider nur eingeladene Gäste am Gottesdienst teilnehmen.**

Sonntag, 23. August

Kollekte: Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL

10.00 Eucharistiefeier mit Einsetzung von Edith Pfister als Gemeindeleiterin, Godwin Ukatu als leitendem Priester und Sepp Hollinger als Diakon.

Dienstag, 25. August

09.00 Eucharistiefeier Roggliswil

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Stiftung Kifa Schweiz

Sonntag, 30. August

10.30 Eucharistiefeier zur **Erstkommunion**. Einzug mit der MG Pfaffnau. **Wegen den Schutzmassnahmen zum Coronavirus können leider nur eingeladene Gäste am Gottesdienst teilnehmen. Wir empfehlen den anderen Gläubigen, den Gottesdienst um 09.00 Uhr in Richenthal oder um 09.30 Uhr in St. Urban zu besuchen.**

Gedächtnisse

Sonntag, 9. August, 10.30 Uhr

Jahrzeit für:

Peter Erni-Zäch, Eberdingen

Samstag, 15. August, 10.30 Uhr

Jahrzeit für:

Marie Geiser-Vogel, Birch

Spenden und Kollekten

Steyler Missionare	191.85
Kapellenverein	189.65
Diözesanes Kirchenopfer	190.—
Flüchtlingshilfe Caritas	227.95
Papstopfer	141.75
Antoniuskasse	300.90
Opferlichter (Andachtsraum)	421.75

Ein herzliches «Vergelt's Gott!»

Trauung

Am 4. Juli 2020 fand in der Pfarrkirche Pfaffnau die Trauung von Tanja und Raphael Luternauer-Neuenschwander, Roggliswil, statt. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen zum gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Gottesdienste in Langnau und Richenthal

Samstag, 1. August

19.00 Kommunionfeier Langnau

Sonntag, 2. August

09.00 Kommunionfeier RI

Samstag, 8. August

19.00 Eucharistiefeier Richenthal

Sonntag, 9. August

09.00 Eucharistiefeier Langnau

Samstag, 15. August

19.00 Eucharistiefeier Langnau

Sonntag, 16. August

09.00 Eucharistiefeier Richenthal

Samstag, 22. August

19.00 Eucharistiefeier Richenthal

Samstag, 29. August

19.00 Kommunionfeier Langnau

Sonntag, 30. August

09.00 Eucharistiefeier Richenthal

Gottesdienste St. Urban

18. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kolpingwerk, für ein Selbstversorgungsprojekt in Taimil, Indien

Sonntag, 2. August

09.30 Sonntagsgottesdienst/
Kommunionfeier
mit Sepp Hollinger

Mittwoch, 5. August

17.10 Abendgebet, Mönchschor

Donnerstag, 6. August

10.00 Murhof, ref. Gottesdienst
mit Pfr. Judith Meyer,
Roggwil

Freitag, 7. August

Am Morgen Krankenkommunion

19. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Arbeitsstelle für kirchliche Berufe in Luzern

Sonntag, 9. August

09.30 Sonntagsgottesdienst/
Eucharistiefeier
mit Pater Roman Stäger

Mittwoch, 12. August

17.10 Abendgebet, Mönchschor

Donnerstag, 13. August

10.00 Murhof, Kommunionfeier
mit Sepp Hollinger

Samstag, 15. August

Mariä Himmelfahrt/Patrozinium
Kollekte: für die Renovation der Pfarrkirche Oberschongau
09.30 Festgottesdienst/
Eucharistiefeier mit
Priester Godwin Ukatu,
Kräutersegnung

20. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Pfarreiseelsorge

Sonntag, 16. August

09.30 Sonntagsgottesdienst/
Kommunionfeier
mit Sepp Hollinger

Montag, 17. August

09.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Schulbeginn,
Kirche

Mittwoch, 19. August

17.10 Abendgebet, Mönchschor

Donnerstag, 20. August

10.00 Murhof, Eucharistiefeier
mit Priester Godwin Ukatu

21. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Stiftung für Schwer-
behinderte Luzern SSBL*

Sonntag, 23. August

In St. Urban ist kein Gottesdienst!

10.00 Sonntagsgottesdienst
in Pfaffnau. Kanonische
Errichtung des Pastoral-
raumes und Einsetzungs-
feier von Edith Pfister.
Für alle Pfarreien des PR.

Mittwoch, 26. August

17.10 Abendgebet, Mönchschor

Donnerstag, 27. August

10.00 Murhof, Kommunionfeier
mit Sepp Hollinger
Jahrzeit für: Franz
Schnider-Amrein

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Schweiz

Sonntag, 30. August

09.30 Sonntagsgottesdienst,
Kommunionfeier
mit Sepp Hollinger
Jahrzeiten für: Alois
Bossert-Sickliger, Anna
und Adolf Graf-Eilinger,
Sophie Birrer, Emilie
Glanzmann-Lötscher

Kollekten im Juni, die wir herzlich verdanken!

Pfarreiaufgaben	229.25
Bischöfliche Kanzlei	128.35
Flüchtlingshilfe der Caritas	458.—
Papstopfer/Peterspfennig	147.45
Antoniuskasse	241.50

Pfarrei aktuell

Kräutersegnung am 15. August



Das Segensgebet am Fest von Mariä Himmelfahrt sagt uns, was dieser herrliche Brauch uns lehren will; *Herr, unser Gott, du hast Maria über alle Geschöpfe erhoben und sie in den Himmel aufgenommen. An ihrem Fest danken wir dir für alle Wunder deiner Schöpfung. Durch die Heilkräuter und Blumen schenkst du uns Gesundheit und Freude. Segne diese Kräuter und Blumen. Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum deines Lebens. Schenke uns auf die Fürsprache Mariens dein Heil. Lass uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen und dereinst einstimmen in das Lob der ganzen Schöpfung, die dich preist durch deinen Sohn Jesus Christus in alle Ewigkeit. Amen.*

Es freut uns, wenn die Kirche von den Kräutern und Blumen mit ihrem Duft erfüllt wird und auch Sie einen Kräuterstraus im Gottesdienst vor den Altar legen.

Gottesdienste im Murhof

Leider sind die Gottesdienste im Murhof aufgrund der Covid-Schutzmassnahmen auch im August noch nicht öffentlich zugänglich.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Dankeschön

Es ist nicht selbstverständlich und daher lobenswert, wie wir in dieser aussergewöhnlichen Corona-Zeit und trotz Schutzkonzept miteinander feierliche Gottesdienste halten können. Alle Besucher halten sich an die Vorgaben, zeigen Verständnis und halten vorbildlich Abstand. Dafür herzlichen Dank! Besonders danken möchte ich auch dem Sakristan Remigi Blättler sowie seinem Stellvertreter, Beatrix Imbach, Silvana Christen und weiteren Personen vom Kirchenrat, welche sich bis jetzt immer zur Verfügung gestellt haben, und dies weiterhin tun, um zu schauen, dass die Hygienemassnahmen eingehalten werden.

Machen wir weiter so mit Zuversicht und bleiben dabei gesund!

Sepp Hollinger

Religionsunterricht

Im neuen Schuljahr wird der Religionsunterricht an unserer Schule von unserer Katechetin Salome Röcker-Hollinger wie folgt erteilt:

Die Basisstufe hat jede 2. Woche jeweils am Dienstag eine Doppelstunde von 13.15 bis 14.50 Uhr.

In der 3./4. Klasse wird das Hauptthema die Vorbereitung zur Erstkommunion sein. Der Unterricht ist jeweils am Dienstag von 15.05 bis 15.50 Uhr. In der 5./6. Klasse steht der Firmkurs an. Die Schüler haben am Freitag von 15.05 bis 15.50 Uhr ihre Religionsstunde.

JuBla aktiv

Samstag, 29. August:
Scharanlass

Frauenverein St. Urban

Freitag, 28. August, **Open-Air-Kino** beim Schulhaus St. Urban:

«Das Beste kommt zum Schluss»

Filmstart: ca. 21.00 Uhr

Eintritt: Fr. 12.– pro Person

Ab 18.30 Uhr Festwirtschaft mit Grillwurst, Kuchen und Getränken.

Es sind alle herzlich willkommen.

Vorschau:

Kurs Dekokranz binden

Donnerstag, 10. September

Alles Weitere ist dem Jahresprogramm des Frauenvereins zu entnehmen.

Anmeldung bis 31. August bei Lydia Gut

Tagesausflug

Samstag, 19. September, mit Privatautos

Anmeldung bis 5. September bei Monika Stöckli

Sonntag, 23. August 2020

Errichtung des Pastoralraumes Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal

Wie Sie im letzten Pfarreiblatt und auf unserer Webseite lesen konnten, übernimmt Frau Edith Pfister-Ambühl, Theologin von Altshofen, am 1. August 2020 die Leitung der Pfarreien Langnau, Pfaffnau-Roggliswil, Richenthal und St. Urban.

Zum gleichen Termin wird Bischof Felix Gmür den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal kanonisch errichten und Frau Pfister als Pastoralraumleiterin ernennen. Leitender Priester ist Godwin Ukatu. Sepp Hollinger arbeitet als Diakon zu 50 Prozent im Team mit.

Die Pfarrei Reiden-Wikon wird ab 1. August 2021 ebenfalls diesem Pastoralraum angehören.

Die offizielle, kanonische Errichtung des Pastoralraumes und die Amtseinsetzung von Edith Pfister durch die neue Regionalverantwortliche Brigitte Glur, findet für alle Pfarreien am Sonntag, 23. August 2020 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Pfaffnau statt. An diesem Sonntag ist in der Klosterkirche St. Urban kein Gottesdienst.

Wir nehmen an der Errichtungsfeier in Pfaffnau teil.

Pfarramt St. Urban



Dieser Regenbogen über unserer Kirche letztes Jahr am 15. August, am Fest unserer Kirchenpatronin, dürfen wir als ein Zeichen des Himmels sehen, dass Gott immer an uns denkt (Genesis 9,16).

Foto: Sepp Hollinger

Ausbildung in drei Pfarreien der Stadt Luzern

Vom Flüchtling zum Lehrling

Drei Männer aus Afghanistan, Eritrea und dem Kongo machen derzeit eine Berufsattest-Ausbildung als Unterhaltspraktiker. Arbeitgeber ist die Kirchgemeinde Stadt Luzern.

«Seit einem Jahr bin ich glücklich und zufrieden. Die Arbeit macht Spass, es ist nie langweilig: Garten, Reinigung, Reparaturen, das gefällt mir.» Fitsum Teklebrhan (27) sprudelt, wenn er erzählt. Der gross gewachsene Eritreer ist einer von drei Flüchtlingen, die derzeit in den Pfarreien St. Johannes, St. Leodegar im Hof und Maihof St. Josef ein eidgenössisches Berufsattest als Unterhaltspraktiker machen.

Gartenarbeit im Kloster

«Ich montiere Schränke, repariere Türen, lüfte», erzählt Amos Molenga (17), der vor sieben Jahren mit seinem Vater aus dem Kongo in die Schweiz

Modell für andere Pfarreien

Um eine Lehrstelle als Unterhaltspraktiker/in EBA anzubieten, braucht es in einer Pfarrei Personen mit Offenheit für Jugendliche und dem nötigen fachlichen Hintergrund, «eine Ausbildung in Gebäudetechnik oder als Hauswart», sagt Claudia Schmid, Leiterin Fachbereich Personal der katholischen Kirchgemeinde Stadt Luzern. «Für den Schulbesuch sollte die Deutsch-Niveaustufe B1 erreicht werden. Bei Lernenden mit Migrationshintergrund sei es hilfreich, wenn die Pfarrei individuell Unterstützung anbietet. Kleineren Pfarreien empfiehlt sie, sich mit anderen zusammenzutun, um alle Tätigkeiten abzudecken.



Um die Gartenarbeit kennenzulernen, arbeiten die jungen Männer zwei Tage pro Monat im Garten des Kapuzinerklosters Wesemlin. *Bild: Sylvia Stam*

kam. «Ich arbeite gern mit den Händen.» Nur Schnee schaufeln mag er nicht so, «das ist kalt», sagt Molenga schmunzelnd. Heute schneiden die drei Lernenden im Garten des Kapuzinerklosters Wesemlin Apfelbäume zurück. Um alle Tätigkeitsfelder abzudecken, zirkulieren sie in mehreren Pfarreien und kommen zwei Tage pro Monat in den Klostergarten. Hier werden sie von Paul Mathis, Kapuziner und Gärtner, angeleitet.

«Deutsch ist schwer»

Wie seine beiden Kollegen ist auch Yaser Ahmadi (27) aus Afghanistan sehr froh um diese Ausbildung. «Ich mache am liebsten alles», sagt er lachend. Seit 2016 ist er in der Schweiz, musste aber lange auf die Aufenthaltsbewilligung warten. «Ohne Bewilligung kein Deutschkurs», erläutert er. Er komme gut mit in der Schule, aber Deutsch sei schwer.

Das bestätigt auch Fitsum Teklebrhan, der seit vier Jahren hier ist. «In der

Schweiz zu leben, ist hart. Doch wenn man den Weg findet, dann geht es.» Für alle drei ist die zweijährige Attestausbildung ein erster Schritt auf diesem Weg. Amos Molenga kann schon im Herbst die Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ anhängen. Sein Traum ist es, dereinst Ingenieur zu werden.

Als Muslim in der Kirche tätig

Auch Yaser Ahmadi will die EFZ-Berufslehre anschliessen. Er hofft, danach eine Stelle im Maihof zu bekommen, wo es ihm sehr gut gefällt. Dass er als Muslim in einer katholischen Kirche arbeitet, ist für ihn kein Problem. «Die Leute sind sehr offen und nett», schwärmt er.

Fitsum Teklebrhan möchte Sakristan werden. «Es tut mir gut, in der Kirche zu arbeiten», sagt der Katholik. Bei der Arbeit sei er im Gespräch mit Gott. «Gott gibt mir Kraft.» Daher hofft er, nach der Lehre eine Stelle in einer Pfarrei zu finden. *Sylvia Stam*

Schweiz



SKF-Präsidentin Simone Curau-Aeppli.

Weg zur Erneuerung der Kirche
Bischöfe suchen Gespräch mit Frauenbund und RKZ

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) geht den «Gemeinsamen Weg zur Erneuerung der Kirche» auch auf nationaler Ebene an. Für ihre Vollversammlung vom September lädt sie eine Delegation des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds (SKF) zum Gespräch. Der SKF hofft, dass die Frauenfrage – gemeint sind die Partizipation und die Ämterfrage – zuoberst auf die Agenda der SBK kommt, wie SKF-Präsidentin Simone Curau-Aeppli gegenüber kath.ch sagte. Im Dezember lädt die SBK die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) zum Gespräch. Seitens der RKZ soll das Miteinander von pastoral Verantwortlichen und staatskirchenrechtlichen Behörden sowie die Beteiligung des Volkes Gottes an wichtigen Entscheidungen Thema sein, sagte RKZ-Generalsekretär Daniel Kosch gegenüber dem Berner Pfarrblatt.

Abschied nach mehr als 150 Jahren
Menzinger Schwestern verlassen Flüeli-Ranft

Im Juni haben mit Lea Summermatter und Ruth Walker die letzten Menzinger Schwestern Flüeli-Ranft verlassen. Die Ordensfrauen waren während 151 Jahren im Ranft tätig, unter anderem im Schuldienst und zuletzt in der Betreuung des Wohn- und des Geburtshauses von Niklaus von Flüe.

Luzern

Caritas Luzern

Reduktion von Standorten

Caritas Luzern verlässt den Standort an der Brünigstrasse in der Stadt Luzern per Ende Jahr und fokussiert die Büroräume auf das Caritas-Haus Grossmatte im Stadtteil Littau. Hintergrund sei der Wegfall des Asyl- und Flüchtlingsauftrags durch den Kanton, weshalb Sparmassnahmen nötig seien, teilt das Hilfswerk mit. Zudem mussten fünf Mitarbeitende entlassen werden, acht weitere mussten ihr Pensum reduzieren.

Niklas Raggenbas aus Hohenrain
Christkatholischer Priester

Niklas Raggenbas, ehemals römisch-katholischer Priester, ist neu christkatholischer Priester. Seinen ersten christkatholischen Abendmahlsgottesdienst hielt er am 14. Juni in Luzern. Seit Juli leitet er ausserdem die christkatholische Kirchgemeinde Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen im Kanton Aargau, wie er gegenüber dem Pfarreiblatt sagte. Raggenbas war Stadtpfarrer von Solothurn. Er legte sein römisch-katholisches Priesteramt 2015 nieder, um mit seiner Partnerin zusammenzuleben. Mit ihr führt er in Hohenrain die Kulturbeiz «Leuenerstern», die jeweils sonntags offen ist und unter der Woche auf Anfrage. «Der Leuenerstern wird nicht geschmälert», sagt Raggenbas zu seinen verschiedenen Engagements.



Vom römisch-katholischen zum christkatholischen Priester: Niklas Raggenbas.

Bild: zVg

Was mich bewegt

Die Kunst zu streiten

Mich begleitet ein Zitat des deutschen Dichters und Komponisten Leopold Schefer (1784–1862): «Wenn du um etwas



streitest, streite so, dass du das nicht versehrst, worum ihr streitet.» Allzu oft habe ich den Eindruck, dass das Evangelium, um das wir in der Kirche streiten, bei der Art und Weise, wie wir diesen Streit führen, Schaden nimmt. Wie können wir das verhindern?

Zwei Punkte scheinen mir wichtig:

1. Das Gegenüber verstehen;
 2. Gemeinsamkeiten finden.
- Gemeinsamkeiten finden wir, wenn wir auf die Quellen, aus denen sich unser Glaube nährt, schauen. Schon Erasmus von Rotterdam (~1466–1536) suchte auf diese Weise das Christentum neu zu beleben und Spaltungen zu überwinden. Dieser Ansatz kann aber nur Erfolg haben, wenn es uns gleichzeitig immer mehr gelingt, diejenigen mit ganz anderen Meinungen und Positionen zu verstehen und ihren spezifischen Blick auf die Quellen wertzuschätzen.

An diesem Punkt setzt auch der Philosoph Hans-Georg Gadamer (1900–2002) an, wenn er definiert: «Bildung heisst, sich die Dinge vom Standpunkt eines Anderen ansehen können.» In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir immer gebildeter werden.

Mathias Mütel, Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel

Luzern

Theologische Fakultät

Abschlüsse für Luzernerinnen

Sechs Studierende des Religionspädagogischen Instituts (RPI) der Universität Luzern haben Ende Juni ihr Diplom in Religionspädagogik erhalten, darunter zwei Frauen, die im Kanton Luzern tätig sind: Jasmin Gasser-Huber (Giswil, in Neuenkirch) und Heidi Jetzer (Luzern, in den Pastoralräumen Region Sursee und Oberer Sempachersee).

Zudem erhielten zehn Absolventinnen und Absolventen des zweijährigen Nachdiplomstudiums Berufseinführung ihre Abschlusszertifikate. Darunter war aus dem Kanton Luzern Anna Engel, die im Oktober die Leitung des Pastoralraums Luzerner Hinterland übernimmt. Zu diesem gehören die Pfarreien Grossdietwil, Luthern, Ufhusen und Zell.

Beromünster

Ja zum Begegnungszentrum

Die Pfarrei Beromünster erhält bei der Kirche St. Stephan ein Begegnungszentrum. Die Kirchgemeindeversammlung hat am 23. Juni rund 2,6 Millionen Franken für das Projekt bewilligt. Kernstück des Zentrums ist ein unterteilbarer Saal von knapp 200 Quadratmetern Fläche. Wenn alles rundläuft, wird ab Januar während etwa eines Jahres gebaut.



So soll das Begegnungszentrum Beromünster dereinst aussehen.

Visualisierung: Cometti Truffer Hodel Architekten



Die alte Pfarrkirche Oberschongau hat eine fast 1000-jährige Geschichte. Sie kann nur dank Kollekten und Spenden erhalten werden. Bild: Stiftung alte Pfarrkirche

Kollekte vom 15. August

Oberschongau braucht Hilfe

Seit bald 1000 Jahren steht auf dem Lindenberg ein Kirchlein. Für die Stiftung, die es unterhält, «ein herausragendes Kulturgut», für das sie nun um Spenden bittet.

Die Kollekte, die in den Gottesdiensten von Mariä Himmelfahrt aufgenommen wird, fliesst deshalb nach Oberschongau. Die dortige Wallfahrtskirche war bis 1923 die Pfarrkirche der Gemeinde. Seit sich die Oblaten des heiligen Franz von Sales, die über Jahrzehnte hier mit der Seelsorge betraut waren, zurückgezogen haben, ist es ruhig geworden; das Pfarrhaus wurde an eine Familie verkauft. Noch immer indes sei die Kirche «ein Ort des Gebets und der Stille, aber auch der Feste und der Freude», sagt Ruth Keller, Präsidentin der Stiftung, die das Gotteshaus seit 1951 pflegt. Jetzt will die Stiftung mit einem Aufwand von etwa 150 000 Franken die Sakristei umbauen und den Aussenraum einladender gestalten. So könne das Gotteshaus künftig für mehr kirchliche und kulturelle Anlässe wie

Hochzeiten, Taufen, Konzerte oder Lesungen genutzt werden, heisst es im Projektbeschrieb. Heute findet darin lediglich einmal im Monat eine Eucharistiefeier statt. Wöchentlich beten die Oberschongauer Frauen den Rosenkranz und es gibt zwei bis drei Hochzeiten im Jahr.

Archäologisch wertvoll

Die alte Pfarrkirche Oberschongau, damals ein romantisches Kirchlein, wird erstmals im Jahr 1036 erwähnt. Dieses wurde um 1500 neu gebaut, 1700 erweitert und barock umgestaltet; es blieb bis zum Bau einer neuen Pfarrkirche in Mettmenschongau 1923/24 der geistliche Mittelpunkt der Gemeinde.

Das kleine Gotteshaus hat auch archäologisch einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Zeitepochen sind beim Eingang beschrieben, man kann vorne links Kirchenbänke anheben und darunter die alten Mauern begutachten. do

Spenden an IBAN CH57 0077 8010 4309 7251 0, Stiftung alte Pfarrkirche Schongau

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra

Pfaffnau-Roggliwil

Gottesdienst im Roggliwiler Horn:

Mariä Himmelfahrt, SA, 15. August, 10.30 Uhr mit MG Pfaffnau.

Anschliessend Festwirtschaft durch den Jodlerklub.

Firmung der 5./6. Klasse:

SA, 22. August, Pfarrkirche

Erstkommunion:

SO, 30. August, 10.30 Uhr Pfarrkirche

St. Urban

Mariä Himmelfahrt/Patrozinium

SA, 15. August, 09.30 Uhr Festgottesdienst, Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Schulbeginn, MO, 17. August

09.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresbeginn, Kirche

SO, 23. August, Errichtung des

Pastoralraumes mit Einsetzung von Edith Pfister als neue Pastoralraumleiterin. 10.00 Uhr Gottesdienst, Kirche Pfaffnau

Kloster St. Urban

SO, 2. August, kunsthistorische Gratisführung durch die Klosterkirche. Öffentlich. Besammlung: 10.45 Uhr vor der Kirche.



Einladung zum Einsetzungsgottesdienst

am Sonntag, 23. August, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Pfaffnau

Kanonische Errichtung des Pastoralraumes Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal mit Begrüssung und feierlicher Ernennung von Edith Pfister-Ambühl als Pastoralraumleiterin, Godwin Ukatu als Leitender Priester und Sepp Hollinger als Diakon. Zum Gottesdienst mit der Regionalverantwortlichen des Bistums, Brigitte Glur-Schüpfer, sind alle herzlich eingeladen.